

März / April 2014

# Architektur

Exklusiv Lifestyle



8,90 €

10,80 SFr

ISSN 2190-1554



## GEWERS PUDEWILL

Schlesische Straße 27 (Aufgang C)  
10997 Berlin / Germany  
Tel.: +49 (0)30/6959880-0  
Fax: +49 (0)30/6959880-15  
info@gewers-pudewill.com  
www.gewers-pudewill.com

Projektteam: Philip Brüggemann, Georg Gewers,  
Alexander Mendelsohn, Frank Michael,  
Jan Parth, Henry Pudewill

Fotos: GEWERS PUDEWILL, HG Esch

## Fraunhofer-Institut Hermsdorf

Das in die Fraunhofer-Gesellschaft aufgenommene neue Institut für keramische Technologien und Systeme weist am Standort Hermsdorf eine dynamische Ent-

wicklung auf und macht eine identitätsstiftende Erweiterung notwendig. Ein langer zweigeschossiger Baukörper nimmt die verschiedenen Abteilungen und Sonderfunktionen auf.

Die Fassade ist das verbindende Element des Gebäudeentwurfs und stellt einen besonderen gestalterischen Bezug zur inhaltlichen Aufgabe des Institutes dar. Ein helles, elegantes Gebäude wird bereits von der Autobahn her wahrgenommen und steht für Innovation, Forschung und den Umgang mit Keramik – die Themen der Fraunhofer Gesellschaft in Hermsdorf.

Wer Energie effizient und wirkungsvoll einsetzt, stellt schon heute die Weichen für eine **saubere Zukunft**.

Wir sorgen für **gutes Klima** im  
**Fraunhofer Institut IKTS** in Hermsdorf.

Systems  
Components  
Services  
Facility Management

**SAUTER**  
Für Lebensräume mit Zukunft.

SAUTER Deutschland · Sauter-Cumulus GmbH · Außenbüro Gera  
Platanenstr. 5 · 07549 Gera · Tel. 0365 737002-0 · www.sauter-cumulus.de



### Städtebau/Grundkonzept

Eine heterogene Ausgangslage kennzeichnen Umgebung und Lage des Grundstücks. Die nähere Grundstückssituation wird geprägt durch den IKTS Bestand im Norden, bestehend aus drei Gebäuden und einer großflächigen industriellen Bebauung.

Die Geschossigkeit des Neubaus wurde aus mehreren Gründen vorerst auf zwei Vollgeschosse beschränkt. Zum Einen gibt es den Nutzern die Möglichkeit, Umnutzungen, Umstrukturierungen möglichst auf einer bzw. maximal zwei Ebenen umsetzen zu können. Ein weiterer, gerade im Bereich der Wissenschaft und Forschung wesentlicher Aspekt ist die einfache Möglichkeit gewollter und zufälliger Kommunikation der Mitarbeiter untereinander.

Durch den zentralen Eingang, der auch als interner Verteiler funktioniert, bleiben die maximalen Wege überschaubar. Aus diesen städtebaulichen, gestalterischen und funktionalen Erwägungen ergibt sich ein relativ flaches Gebäude, das einerseits möglichst nah am Bestand angesiedelt werden sollte und noch ausreichend Reservegrund für künftige Erweiterungen belässt.

Eine sehr wichtige städtebauliche Grundsatzentscheidung war die Beruhigung aber auch Fortführung der bestehenden Grundstruktur. Vor diesem Hintergrund wurden die vorhandenen Winkel aufgenommen und ergeben daher selbsterklärend den Gebäudevorschlag. Die funktionale Parallelogrammform schafft es hier in einer eleganten Art und Weise den Bestand mit einem neuen Konzept zu verbinden.



## Media Supply Systems

Made in Germany

**SEMPA SYSTEMS GmbH**

Grenzstraße 13 · 01109 Dresden, Germany  
phone: +49 351 888 100 · mail: info@sempa.de



[www.sempa.de](http://www.sempa.de)



## Intelligente Systemlösungen in der Reinraumtechnik



INDUSTRY



LIFE SCIENCE



HOSPITAL



Intelligente Reinraumsysteme und modulare OP-Räume von Viessmann Technologies sorgen weltweit für anspruchsvolle Reinraumbedingungen und Hygienevoraussetzungen.



[www.viessmann-technologies.de](http://www.viessmann-technologies.de)

Ludwigstraße 12 | 95028 Hof | Tel. +49 (0) 92 81/7795-150

### Gebäude/Architektur

Das Gebäude folgt zunächst ausschließlich funktionalen Gesichtspunkten in der Aufteilung und den Abläufen. Ein zentraler Eingangsbereich mit zurückhaltender Repräsentationsfunktion für Kunden und Partner verknüpft die drei Technologiekomplexe im Erd- und Obergeschoss und bindet visuell wie räumlich den Bestand an. In diesen zentralen Bereich münden die Wegebeziehungen aller drei Komplexe und des Bürobereichs – dort liegen auch die wichtigen Sozialfunktionen wie Besprechungsräume, der große Pausenraum und Teeküchen. Die drei Technologiekomplexe sind für sich klar abgegrenzt voneinander und funktionieren autark. Da es sich bei den im Gebäude nachzuweisenden Funktionen nicht um ein klassisches reines Laborgebäude, sondern um eine sehr komplexe Kombination unterschiedlichster Nutzungen handelt, wurde ein Konstruktionsraster gewählt, das eine problemlose Umnutzung von Laboren zu Büros oder umgekehrt zulässt. Die Umnutzung von





Flächen als erster Schritt vor einer Erweiterung stellt heute schon einen wesentlichen Aufgabenbereich beim Gebäude-management der Fraunhofer-Institute dar. Die Fassade ist das verbindende Hauptelement des Gebäudeentwurfs und stellt auch einen gestalterischen Bezug zur inhaltlichen Aufgabe des Institutes dar. Sie besteht aus feingliedrigen horizontalen Bändern, die aus hellem Keramikbaustoff bestehen, und je nach Nutzung der Räume dichter oder lockerer angeordnet werden.

#### Nutzungen

##### Die drei Technologie-Komplexe

- Oberflächentechnik für Faserverbundwerkstoffe
  - Reaktions- und Umweltverfahrenstechnik
  - Optokeramische Werkstoffe und Systeme
- sind aufgrund der technischen und prozessspezifischen Besonderheiten räumlich voneinander getrennt. Durch die Konfiguration des Gebäudes wird es dennoch ermöglicht, dass

## Wir achten auf Details und behalten den Überblick!

**ajz ENGINEERING**



#### Ingenieurbüro für Labor- und Medizinplanung:

- Machbarkeitsstudien
- Planungsleistungen nach HOAI
- Erstellung des Raumprogrammes
- Ausschreibung nach VOL/VOB
- Objektüberwachung
- Kostenmonitoring
- Betreuung des Gesamtprozesses
- Übergabe und Einweisung

#### Referenzprojekte:

- Fraunhofer Institut IKTS Hermsdorf
- Fraunhofer Institut IKTS Dresden
- Fachhochschule Jena
- Friedrich-Schiller Universität Jena - IAAC
- Zentrum für Angewandte Forschung Jena
- Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg
- SRH Wald-Klinikum Gera
- Universitätsklinikum Jena



sich räumliche und organisatorische Veränderungen innerhalb der einzelnen Bereiche aber auch untereinander bei gleichzeitiger Beachtung der technologischen Trennung problemlos umsetzen lassen. Notwendige Nebenfunktionen, wie z. B. die Schwarz/Weiß-Umkleide als Zugang zum Reinraumbereich wurden ausreichend und funktional angemessen berücksichtigt, um hier einen optimalen, die Reinheitsklassen einhaltenden, Ablauf zu gewährleisten.

Da Forschung und Innovation immer auch stark vom Austausch und der Kommunikation leben, wurden dafür wesentliche Funktionen zentral um den mittigen Eingangsbereich angeordnet. Diese sozialen Treffpunkte sind beispielsweise die Pausenräume, Besprechungsräume, Teeküchen und die Wartezone im Erdgeschoss. ♦



**Marko Hetzer**  
 Weidigstraße 17  
 98743 Gräfenenthal  
 Tel.: 03 67 03 / 71 94 80  
[www.tischlerei-hetzer.eu](http://www.tischlerei-hetzer.eu)  
 E-mail: [info@tischlerei-hetzer.eu](mailto:info@tischlerei-hetzer.eu)

***Hier werden Möbelträume wahr!***